

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

193 - Konstanz 1310 Oktober 21: Bischof Gerhard von Konstanz, vom päpstlichen Stuhl für die Predigerbrüder in der deutschen Provinz deputierter Richter und Konservator, beauftragt den Probst von ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künden wir der burgermeister der schultheisse die vier un̄ zwenzige der rat un̄ die burgere gemeinliche von Friburg, das wir haben gelobet hern Heinriche von Mvnzingen einem rittere von Friburg zehen marke silbers lötiges friburger gewêges geltes jergeliches ze sante Martins mes von dem gewerfete ime un̄ allen sinen erben un̄ nahkomenden 5 ewecliche ze gebende in allem dem rehte, also wir sú unserm herren graven Egen gaben, wan er dieselben zehen marke geltes umbe denselben unsern herren geköfet het. Harüber ze einem urkünde un̄ das dis war un̄ stete belibe, so han wir unserre gemeinde ingesigel gehenket an disen gegenwertigen brief. Dis geschach un̄ wart dirre brief gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottes 10 gebürte drúezen hundert jar un̄ zehen jar, an dem nehsten fritage vor sante Gallen tage.

192

Freiburg 1310 Oktober 10

Heinrich von Mvnzingen ein ritter von Friburg kündet, daß sein Herr Graf Egen von Freiburg ihm 10 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts jährlichen Zinses zu 15 kaufen gegeben hat von den 50 Mark Silber geltes, die ihm die burger von Friburg jährlich am Martinstag geben, um 100 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts. Er hat seinem Herrn dur sine bette die liebi getan, daß er oder seine Erben mit 100 Mark in den nächsten 5 Jahren, die am St. Gallentag anfangen, den Zins zurückkaufen dürfen und zwar vor Lichtmeß ohne den nuz des betreffenden Jahres. 20 Er siegelt und dazu die burgere von Friburg auf ihr beider Bitten mit ihrer gemeinde ingesigel. Der Bürgermeister, die Vierundzwanzig, der Rat und die Bürger gemeinlich von Freiburg stimmen zu und siegeln mit. Gegeben im Jahr 1310 an dem nehsten sambstage vor sante Gallen tage.

Or. Karlsruhe GLA.: 21/175. Siegel an Leinenstreifen: 1. = n. 106 (9.); 25  
2. Stadtsiegel IV.

ZGORh. 12, 73f.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

193

Konstanz 1310 Oktober 21

Bischof Gerhard von Konstanz, vom päpstlichen Stuhl für die Predigerbrüder in 30 der deutschen Provinz deputierter Richter und Konservator, beauftragt den Propst von Allerheiligen zu Freiburg auf Grund des an die Erzbischöfe von Trier und Köln und an die Bischöfe von Bamberg und Konstanz gerichteten (inserierten) Breves des Papstes Benedikt (XI.) d. d. Lateran 1304 März 10<sup>1</sup> mit der Durchführung der 55 von den Dominikanern zu Freiburg gegen Kleriker und Laien der Diözesen Basel und Straßburg angestregten Prozesse. Sane . . . prior et conventus domus fribur-

193 <sup>1</sup> Fehlt bei Ch. Grandjean, *Le registre de Benoit XI* (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athène et de Rom, 2. Serie, Paris 1905).

gensis ordinis Predicatorum predicti Constantiensis dyocesis ad nos gravem querimoniam detulerunt, quod multi tam clerici quam layci Basiliensis et Argentinensis dyocesis super diversis contra tenorem privilegiorum suorum iniuriantur eisdem, quocirca, cum partes vestram presentiam comodius accedere  
 5 valeant quam nostram, generaliter quoad omnes causas ad nostram iurisdictionem seu conservacionem apostolica ad nos in hac parte auctoritate pertinentes, quas contra quoscumque clericos vel laycos dictarum dyocesium iidem prior et conventus movent vel movere intendunt coram vobis, vestre providencie committimus vices nostras, quousque ad nos eas duxerimus revocandas,  
 10 vobis auctoritate apostolica mandantes, ut vocatis, qui fuerint evocandi, dictas causas audiatis et eas sine debito terminetis contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>X XII<sup>o</sup> kalendas novembris indictione IX<sup>a</sup>.

15 *Or. Universitätsarchiv: Dominikaner Konv. 28. Siegel abgerissen. Rückvermerk (gleichz.): Privilegium de conservatoribus sub sigillo episcopi Constantiensis.*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 36. Siegel nur durch einen Schnitt gezogen. Starkes Pergament, die Streifen aus dünnem Pergament.*

20 *Zur Provenienz: Die Urkunde müßte sich im Archiv des Klosters Allerheiligen befinden. Vielleicht erhielten die Dominikaner zu Freiburg eine zweite Ausfertigung.*

194

Freiburg 1310 Dezember 5

Willehelm von Keppenbach ein ritter bekennt, daß er seinem Herrn Graf Egen von Freiburg die Gnade getan hat, daß er oder seine Erben die 15  $\text{th}$  Zins, die Wilhelm von den silberbergen un̄ von dem hove, der lit under der burg ze Friburg,  
 25 von ihm kaufte, also die brieve stant<sup>1</sup>, mit 75 Mark lötiges Silbers Freiburger Gewichts und zwar vor Lichtmeß ohne den Zins des betr. Jahres zurückkaufen darf. Wilhelm siegelt. Gegeben 1310 an sante Nicolawes abent.

30 *Or. Karlsruhe GLA.: 21/175. Siegel (eingehängt) = n. 38 (3.). Rückvermerk (15. Jh.): Urkund dass graf Egen und sin erben die XV  $\text{th}$  geltz uff den silberbergen und dem hof gelegen am berg under dem friburgschem schloss<sup>2</sup> widerzeköfen habent.*

*ZGORh. 12, 75.*

35 *Geschrieben von derselben Hand wie n. 187, also vom Schreiber des Grafen. Im Gegensatz zu n. 187 hat das z hier noch durchweg die alte Form mit der Schweifung einwärts.*

40 194 <sup>1</sup> Diese Urkunden sind nicht mehr erhalten. <sup>2</sup> Diese auffällige Bezeichnung beweist wohl, daß dieser Rückvermerk, welcher der Schrift nach noch aus dem 14. Jahrhundert stammen kann, nicht schon unter den Grafen angebracht wurde, sondern erst später, nach dem Herrschaftswechsel. Immerhin ist dieser Rückvermerk älter als die Rückvermerke bei den meisten anderen Grafenurkunden.